19. Mai 2020

Umfrage:

Die M+E-Industrie in Schleswig-Holstein braucht Unterstützung zur Bewältigung der Corona-Folgen

Eine repräsentative Blitzumfrage der Arbeitgeberverbände NORDMETALL und AGV NORD unter ihren Mitgliedsunternehmen der Metall- und Elektroindustrie hat für Schleswig-Holstein drastische Resultate ergeben: 60 Prozent der 65 Betriebe mit insgesamt rund 19.000 Beschäftigten, die an der Umfrage teilnahmen, rechnen mit Umsatzeinbrüchen, 35 Prozent nutzen mittlerweile Kurzarbeit. Zwar mussten nur drei Prozent der Unternehmen bereits betriebsbedingte Kündigungen aussprechen, aber 28 Prozent befürchten dies in den kommenden fünf Monaten. Insgesamt nahmen an der Umfrage 169 Betriebe mit rund 80.000 Beschäftigten aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, dem nordwestlichen Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern teil.

„Der Schiffbau ist von den Folgen der Corona-Krise besonders stark betroffen, aber auch im Maschinen- und Fahrzeugbau sowie der Zulieferindustrie hinterlässt sie deutliche Spuren“, sagt **Robert Focke, NORDMETALL-Vizepräsident aus Lübeck**. „Der Zusammenbruch vieler Märkte und der Logistikketten sowie die Arbeitseinschränkungen wirken sich sehr negativ aus. Die Aussichten haben sich seit dem Beginn der Pandemie weiter verschlechtert“, so der Geschäftsführer Nordischer Maschinenbau Rud. Baader.

Die Kapazitätsauslastung der Betriebe in Schleswig-Holstein ist auf 80 Prozent gesunken, der erwartete Umsatzrückgang liegt bei 23 Prozent. Die durchschnittliche Arbeitszeitreduzierung erreicht bereits 44 Prozent und 56 Prozent der Unternehmen ohne Kurzarbeit planen für die Zukunft mit ihr.

„Die Pandemie haben wir erfolgreich zurückgedrängt, die Krise in der Industrie hat jedoch erst begonnen“, resümiert Robert Focke. „Sie wird länger anhalten und die Märkte grundsätzlich verändern. Die Wirtschaft braucht kurzfristig schnell wirkende Konjunkturprogramme, die Industrie langfristig deutliche Steuer- und Abgabenerleichterungen. Für teure Wahlgeschenke, wie etwa die Grundrente oder neue Regulierungen wie ein einseitiges Recht auf Homeoffice, ist jetzt überhaupt nicht die Zeit“, so der NORDMETALL-Vizepräsident weiter.

Geschäftsstellen NORDMETALL und AGV NORD

Kontakt zum Pressesprecher
Alexander Luckow, Leiter Kommunikation und Wirtschaft
Tel.: 040 6378 4231
Mobil: 0172 260 50 39
E-Mail: luckow@nordmetall.de

Pressemitteilungen und Fotos: **www.meinarbeitgeberverband.de/presse**

Die Arbeitgeberverbände NORDMETALL und AGV NORD vertreten 670 Unternehmen mit zusammen 160.000 Beschäftigten in Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und im nordwestlichen Niedersachsen. Schwerpunktbranche ist die Metall- und Elektroindustrie. Dazu gehören Maschinen- und Schiffbauer, Firmen aus Luftfahrt- und Automobilindustrie, Stahlproduzenten genauso wie Spezialisten aus Medizin- und Elektrotechnik. Mit allein 140.000 Beschäftigten bildet diese Industrie das Herz der norddeutschen Wirtschaft.